

Zweck:

Betrieb von Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation u. Betrieb sonstiger mit dem Braunkohlenbergwerk zusammenhängender Nebengewerbe einschl. der Erzeugung u. Verwertung elektr. Energie.

Besitztum:

Die Ges. besitzt folgende **Braunkohlenfelder:**

1. Gewerkschaft Zukunft in Liqu. in Weisweiler. (Eigentum der Ges. seit 31./3. 1926.) Der Tagebaubetrieb der Gewerkschaft liegt in Weisweiler. Der Felderbesitz erstreckt sich über die Gemarkungen Eschweiler, Dürwiß u. Lohn in Größe von 10 683 558 qm.

2. Gewerkschaft Dürwiß in Liqu. in Weisweiler. Sämtliche Braunkohlenfelder dieser Gewerkschaft befinden sich seit 31./3. 1926 im Besitz der Ges. Der Felderbesitz erstreckt sich über die Gemarkungen Dürwiß, Lohn, Langendorf, Frohnhoven, Erberich, Niedermerz, Laurenzberg, Lürken u. Hehlrath, markscheidet mit den Gewerkschaften Zukunft u. Eschweiler und umfaßt 8 794 986 qm.

3. Braunkohlen-Gewerkschaft Eschweiler in Liquidation in Weisweiler. (Eigentum der Ges. seit 31./3. 1926.) Der Felderbesitz erstreckt sich über die Gemarkungen Eschweiler, Hehlrath u. Dürwiß, markscheidet mit der Gewerkschaft Zukunft und hat eine Größe von 8 613 576 qm. Grundbesitz 16 ha.

4. Gewerkschaft Lucherberg in Liqu. in Düren. (Seit 31./3. 1927 Eigentum der Ges.) Der Felderbesitz erstreckt sich über die Gemarkungen Lucherberg, Inden, Altdorf, Viehöven, Schophoven, Pier, Pommenich, Merken, Echts, Geich u. Luchem u. umfaßt 29 600 205 qm.

5. Gewerkschaft Düren in Liqu. in Düren. (Eigentum der Ges. seit 31./3. 1927.) Der Felderbesitz erstreckt sich über die Gemarkungen Derichsweiler, Echts, Geich, Gürzenich, Mariaweyer u. Schlich u. umfaßt 6 511 670 qm. [Die Liquidation der unter 1—5 aufgeführten Gewerkschaften ist lt. Mittel, der Ges. vom September 1930 durchgeführt.]

6. Acht Normalfelder für Tiefbau in Größe von 17 272 091 qm. Diese markscheiden mit den Feldern der ehemal. Gewerkschaft Lucherberg u. liegen in den Gemeinden Krauthausen, Hambach, Selgersdorf, Stettenich, Niederzier, Oberzier, Pier, Sehlhausen, Merken, Altdorf, Huchem-Stammeln, Schophoven und Kirchberg.

7. Die unter Position 1, 2 u. 3 aufgeführten Kohlenfelder der früheren Gewerkschaften markscheiden miteinander. Es ist z. Zt. hierfür ein gemeinsamer Tagebau in dem Felderbesitz der früheren Gewerkschaft Zukunft in Betrieb. Zur Verarbeitung der im Tagebau gewonnenen Rohkohle besteht in Weisweiler eine modern eingerichtete Brikettfabrik mit 10 einfachen Dampfpresen, 5 elektrischen Doppelpresen und 7 elektrischen Schwinghebel-Doppelpresen, für eine Jahresleistung von ca. 580 000 t Braunkohlenbriketts. Für die Verladung der Briketts ist eine neuzeitlich eingerichtete Bandverladung in Betrieb. Außerdem ist eine Staubböhlverladung für eine Leistung von ca. 40 000 t pro Jahr vorhanden. Die Aufbereitungsanlagen für die Siebung der Rohbraunkohle sind für eine Leistungsfähigkeit von 2 500 000 t im Jahr eingerichtet. Die Förderanlagen und die Grubenausbauten sind ebenfalls für eine Jahresleistung von ca. 2 500 000 t im Tagebau zu gewinnender Kohle bemessen. Die Beförderung der Kohle aus dem Tagebau zu dem Großraumbunker der Fabrik geschieht in Großraumwagen mit elektr. Lokomotivbetrieb. Die Abraumbetriebe, die sich im Besitz der Ges. befinden, sind mit einem Gerätepark ausgestattet, der für eine Jahresleistung von ca. 3 500 000 ehm ausreicht. Für die Instandhaltung und den weiteren Ausbau der Betriebsmittel, insbesondere der Bagger, sowie des Lokomotiv- u. Wagenparks ist eine Hauptwerkstätte vorhanden, die einen Flächenraum von 2160 qm hat, wovon die Haupthalle mit den zugehörigen Krananlagen, Werkzeugmaschinen u. Schmiedehämmern 1400 qm umfaßt.

8. Für die Verarbeitung der Kohle aus den Tagebauen Lucherberg u. Düren ist auf Abteilung Lucherberg eine zweite Brikettfabrik vorhanden. Diese Fabrikanlagen sind in den letzten Jahren vollständig modernisiert u. vergrößert worden. Es sind z. Zt. 12 einfache Dampfpresen und 2 elektrische Doppelpresen für eine Jahresleistung von ca. 270 000 t Braunkohlenbriketts in Betrieb. Die Erweiterung der Kesselanlage hat einen Dampfdruck von 42 atü und arbeitet bisher mit der zugehörigen Turbinenanlage in jeder Weise zufriedenstellend. Die Rohkohle wird z. Zt. aus dem aufgeschlossenen Tagebau der früheren Gewerkschaft Düren in Großraumwagen zu einem Großraumbunker in der Nähe der Fabrik gebracht u. gelangt von hier durch Bandtransportanlage zur Separation u. Fabrik. Die Grubenanlagen sind für eine Leistung von ca. 1 500 000 t Kohle bemessen. Die augenblickliche Jahresförderung beträgt ca. 1 000 000 t Kohle. Der Abraum ist an eine Unternehmerfirma mit entsprechender Leistungsfähigkeit vergeben.

Der **gesamte Grundbesitz** von Abteilung Zukunft u. Lucherberg beträgt 6 134 812 qm und 68 Wohnhäuser. — Die Leistungsfähigkeit beider Werke beträgt z. Zt. 850 000 t Braunkohlenbriketts jährlich.

Außer dem Braunkohlenbergbau u. der Brikettherstellung betreibt die Braunkohlen-Ind.-A.-G. Zukunft eine umfangreiche **Elektrizitätswirtschaft**. Die Stromversorgung der Kreise Aachen, Düren, Jülich, Schleiden, Monschau, Daun, Prüm und Adenau erfolgt durch die Elektrizitätswerke der Kraftwerke Zukunft A.-G. in Weisweiler u. der Ruhrtalesperrengesellschaft in Aachen. Die Ausnutzung dieser Werke, deren Akt. bzw. Anteile dem R. W. E. und öffentlichen Körperschaften gehören, ist der Ges. auf Grund 50jähriger, bis 1972 laufender Verträge übertragen. Die Kraftwerk Zukunft A.-G. besitzt ein Dampfkraftwerk in Weisweiler mit einer Leistung von 42 000 kW., ein Kabelnetz für 25 000 Volt von 29,9 km Länge nebst den dazu gehörigen Verteilungsstationen und Verteilungsleitungen in den Städten Stolberg u. Eschweiler. Die Ges. hat mit der Ruhrtalesperrengesellschaft einen Betriebsgemeinschaftsvertrag abgeschlossen, auf Grund dessen ihr die Betriebsführung des Wasserkraftwerkes in Heimbach u. der hierzu gehörigen Leitungsanlagen, bestehend aus 228 km Leitungen, für 35 000 Volt und den dazu gehörigen Transformatoren u. Verteilungsstationen, übertragen ist. Das Wasserkraftwerk in Heimbach hat eine Leistung von 13 400 kW. Die Wasserkraftzentrale in Heimbach wird als Spitzenwerk ausgenutzt, wozu sie insbesondere durch den großen Wasserinhalt des Staubeckens von 45,5 Mill. ehm geeignet ist. Die Einnahmen aus dem Ruhrtalesperren-Unternehmen fließen vertraglich der Ruhrtalesperren-Ges. u. der Braunkohlen-Ind.-A.-G. Zukunft je zur Hälfte zu.

Sonstige Mitteilungen:

Verbände: Die Ges. ist Mitglied des Rheinischen Braunkohlen-Syndikats G. m. b. H., Köln. Vertrag läuft bis 31./3. 1945. Die Beteil.-Ziffer stellt sich auf 835 800 t. Für die Gewerkschaft Maria Theresia ist eine Beteiligung festgesetzt von 100 000 t Rohbraunkohle.

Satzungen: Stimmrecht: 1 St.-Akt. zu 300 RM oder 200 RM = 1 St., 1 St.-Akt. zu 600 RM = 2 St., 1 Vorz.-Akt. A = 5 St., 1 Vorz.-Akt. B = 5 St. — **Geschäftsjahr:** 1./4.—31./3. — **G.-V.:** 1933 am 5./10.

Gewinn-Verteilung: 5 % z. R.-F. (bis 10 % des A.-K.) 6 % Div. an Vorz.-Akt. Lit. A u. Genußschein mit Nachzahl.-Anspruch, 7 % Div. an Vorz.-Akt. Lit. B mit Nachzahl.-Anspruch, 7½ % Tant. an A.-R. vom Reingewinn, welcher nach Vornahme sämtl. Abschr. u. Rückstell. sowie nach Abzug eines für die Aktionäre bestimmten Betrages von 4 % des Grundkapitals verbleibt (außerdem feste Vergüt. v. insges. 30 000 RM). 7 % Div. an St.-Akt., dann weitere 5 % Div. an Vorz.-Aktien Lit. B ohne Nachzahl.-Anspruch, Rest an St.-Akt.

Zahlstellen: Eschweiler: Ges.-Kasse; Berlin, Bonn, Köln u. Düsseldorf: Deutsche Bank u. Disconto-Ges.; Köln: J. H. Stein; Delbrück v. d. Heydt & Co.; Berlin u. Köln: Commerz- u. Privat-Bank.